

„Nein, nein!“ war meine Antwort — „nein! Das sind nicht Kostflecken! Siehst du, diese Erscheinung nennt man bei uns eine *Mondfinsternis*, und die entsteht, wenn beim Vollmond der Schatten der Erde auf die helle Scheibe fällt, und —“

„Ach, lieber Bruder!“ unterbrach er mich, „du bist ein Schaf, wenn auch ein gelehrtes! Kostflecken sind es und die entstehn infolge feuchter Witterung. Frage nur mal unsern Hofastronomen!“ —

Was brauchte ich den zu fragen! Aber die ganze Nacht brachte ich sinnend zu, wie man den finsternen Aberglauben durch das Licht der Wissenschaft erhellen könne?

Endlich dachte ich: Ach was! Ländlich fittlich! und wenn das hierzulande so geglaubt wird, so muß man sich eben diesen Anschauungen fügen!

Noch vor Tag verließ ich den Palast und suchte unsern Schiffszimmermann auf, der mit mir nach Schiras gekommen war. Stundenlang zeichneten wir dann an einer Maschinerie, um den Mond herunterzulassen, und ihm seine vermeintlichen Kostflecken abzupolieren.

Zur gewöhnlichen Stunde ließ ich mich bei Seiner Kaiserlichen Hoheit zur Audienz melden, und sagte in devotester Weise, daß ich bereit sei, in einigen Tagen den Mond herunterzulassen, und die Kostflecken zu entfernen.

„Münchhausen!“ rief der Schah erfreut, „wenn du — wenn Ihr das vermögt, — beim Barte des Propheten! dann erhebe ich dich sofort unter die Grafen des Reiches!“ —

Am selben Tage noch wurden drei Sandstößerkompanien von je hundert Mann und ebensoviel Sandsieberabteilungen errichtet, und diese sechshundert Mann hatten nichts weiter zu tun, als ganz feinen Sand zu bereiten, zum Blankpußen und Abpolieren des Mondes, auch fingen wir sogleich mit dem Bau unsrer sinnreich erdachten Maschinerie zum Herablassen des Mondes an, und genau vierzehn Tage nach jener Mondfinsternis wurde der erste Versuch mit der Maschine gemacht, und während die gebildete Welt sich mit dem Glauben beruhigte, daß der Mond einige Tage unsichtbar sei, weil eben der sogenannte Neumond eingetreten war, hatten wir in Schiras den guten Kerl vom Himmel heruntergenommen, fanden richtig eine große Menge von Kostflecken an demselben, und polierten ihn wieder so blank, wie er nur je gewesen war.

Seitdem geschieht das alle vier Wochen! —